

13.10.2022

Dennis Feichtner beleuchtet Lateinamerika-Tour von Emperor mit Robe

Beteiligte Produkte

Spider[®] **Pointe[®]**

Der deutsche Lichtdesigner Dennis Feichtner war erfreut, dass die auf seinem Produktionsbeleuchtungsplan spezifizierten Robe Moving Lights bei jeder Show der jüngsten Lateinamerika-Tournee der Black-Metal-Gurus Emperor verfügbar waren.

Die in Black-Metal-Kreisen legendäre Band war in den 1990er Jahren die Speerspitze der norwegisch inspirierten zweiten Welle des Genres und tritt nun gelegentlich für besondere Auftritte und Festivals wieder auf, bei denen sie die Hits ihrer drei bahnbrechenden Alben aus dieser Zeit spielen. Diese sind immer ausverkauft. Ihre treue, kultische Fangemeinde auf der ganzen Welt begeistert sich für die Konzerte – und nirgendwo war das so offensichtlich wie in Lateinamerika.

Dennis liebt das theatralische und dramatische Potenzial des Black Metal und freute sich sehr, Anfang 2021 auf dem 'Hot Seat' als Lichtdesigner für Emperor zu sitzen.

Die Shows in Lateinamerika waren die ersten Auftritte des Jahres für die Band, und auch das erste Mal, dass Emperor außerhalb von Mexiko-Stadt spielten, und auch eine Premiere für Dennis' Tourneeerfahrung.

Die Band erklärte ihm zunächst ihre Vorstellung darüber, wie die Beleuchtung aussehen sollte, wobei im Wesentlichen der klassische 1990er-Jahre-Stil beibehalten werden sollte – eine Aufgabe, die viel schwieriger ist, als sie klingt! Vor allem bei einer Musik, die sich durch extreme Geschwindigkeit und Dynamik mit kreischendem Gesang und lauten, verzerrten Gitarrenriffs auszeichnet.

Abgesehen davon war er seiner eigenen Vorstellungskraft überlassen. Er wollte mit reichlich Haze und minimalem Frontlicht eine geheimnisvolle Atmosphäre und Aura aufbauen.

Er hat die Farben des Artworks der drei Alben übernommen - rot, blau und grün. Während manche das als einschränkend empfinden könnten, war es für Dennis eine Befreiung, denn mit seiner Vorstellungskraft konnte er trotzdem genug visuelle Vielfalt daraus entwickeln. Statt einfach nur ein überladenes Design zu kreieren, konnte er so eine Lightshow mit einer "anhaltenden Ästhetik" für die Aufführungen liefern!

Als Hauptscheinwerfer wählte er Robe Pointe für die Beam-Looks ... aus den offensichtlichen Beweggründen - Geschwindigkeit, Helligkeit, Vielseitigkeit und Zuverlässigkeit. Außerdem war er auf der Suche nach einem modernen Scheinwerfer, der dennoch die berühmten ACL- (Flugzeuglandelicht) und schmalen PAR-Scheinwerfer der Rockgigs der 1990er Jahre authentisch nachbilden konnte.

"Pointes sind großartige Beam- und Spot-Scheinwerfer mit interessanten Gobos und konstantem Output über den gesamten Beam, selbst wenn man heranzoomt", sagt Dennis, und lobt auch die einheitlichen Farben über verschiedene Geräte hinweg.

Er hat hart daran gearbeitet, die Show elegant aussehen zu lassen: "Es gab mehrere entscheidende Momente in der Musik, in denen ich das Licht verlangsamen konnte. Und es war wichtig, diese Kontraste zu den total wilden Teilen des Sets zu haben!"

Die Scheinwerfer wurden auch eingesetzt, um den Bühnenraum zu akzentuieren und zu erweitern, um ihn größer erscheinen zu lassen.

Er ließ sich von der Eleganz der Bandlogos und ihrer charakteristischen Kulissen inspirieren. "Ich wollte einen klassischeren Gentleman-Look, etwas, das sich von der dreckigen, schmutzigen und satanischen Seite des Black Metal unterscheidet, aber auf qualitative Art ebenso unheimlich und mysteriös, um die Band aus der Masse herausstechen zu lassen", bemerkte er.

Ein Emperor-Gig ist auch selten und daher ein besonderer Anlass, das sollte sich auch in der Ästhetik widerspiegeln.

Der Verzicht auf ständiges Stroboskoplicht war eine erfrischende Abwechslung und trug dazu bei, die Dramatik und die Erwartung an das Set der Band zu steigern. Bei Metal-lastigen Momenten wie Headbanging sorgte er dafür, dass sich die Gobos in die richtige Richtung drehten - normalerweise im Uhrzeigersinn - um die Aktion angenehmer und weniger unübersichtlich für die Künstler zu machen!

Die Lateinamerika-Tournee umfasste Auftritte im Auditoria Blackberry in Condesa, Mexiko-Stadt, im Royal Center Bogota, Kolumbien, im Teatro Caupolicán, Santiago, Chile und in Sao Paolo, Brasilien, im Audio Club.

Als Realist hatte Dennis seine Erwartungen an das Equipment vernünftig eingeteilt und war angenehm überrascht, als die Robe Pointe und Spiider bei jedem Auftritt dabei waren und sich in "ausgezeichnetem Zustand" befanden, was bedeutete, dass er die Präzisionsshow abliefern konnte, die er für die Band sorgfältig ausgearbeitet hatte.

Er lobt die Robe- und anderen Vertriebsnetze in all diesen Ländern dafür, dass sie in der Lage sind, Equipment führender Marken für 3-4000 Zuschauer zu beschaffen – und tatsächlich war es das erste Mal, dass Dennis Spiider für eines seiner eigenen Designs verwendet hat.

Er schätzt die intensiven, gesättigten Farben der Spiider, die sehr wichtig für diese Show waren, und bemerkt die "hervorragende" Farbkonsistenz zwischen den verschiedenen Robe-Scheinwerfertypen. "Ich verwende LED-Washlights nicht oft für Pixeleffekte, sondern für mich sollte es ein gutes, anständiges Washlight mit großer Abdeckung sein, das viel Farbe und eine anständige Lichtqualität auf die Bühne bringt", – und genau das haben die Spiider geliefert.

Er ist begeistert von den breiten, kräftigen Beams, den Farbverläufen, Überblendungen und Übergängen, die für die Emperor-Show von großer Bedeutung waren, insbesondere zwischen Weiß und Rot. Die Tungsten-Emulationseffekte funktionierten hervorragend für die Retro-Lichtmomente der Show.

"Spiider werden in Zukunft definitiv mein bevorzugtes LED-Wash-Licht sein", so Dennis abschließend.

Emperor werden im Laufe des Sommers weitere Metal-Festivals und Shows headlinen, darunter auch das Psycho in Las Vegas.

Fotos: Sebastián Domínguez, Ignacio Orrego and Leandro Godoi





@ leandro_godoi



